

BESCHLUSSVORLAGE V0164/13 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3000
	Amtsleiter/in	Jürgen Köhler
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	04.03.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kultur- und Schulausschuss	13.03.2013	Vorberatung	
Stadtrat	10.04.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Einführung der Kulturtafel
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Einführung der Kulturtafel für ein Jahr wird zugestimmt.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Entsprechend dem Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 26. Juli 2012 (V038/12) soll in Ingolstadt eine Kulturtafel eingeführt werden. Die Verteilung der dafür zu Verfügung stehenden Karten soll über die Ingolstädter Tafel abgewickelt werden, da dort ein entsprechender Bedürftigkeitsnachweis der Zielgruppe vorliegt.

Folgende Institutionen haben ihre Bereitschaft zur Abgabe eines kleinen Kontingents von Freikarten bekannt gegeben:

- Theater: pro Monat 20 Restkarten für das Große Haus
- Stadtmuseum, Musik im Museum (pro Konzert 10 Freikarten)
- GKO, z. B. 5 Karten in letzter Reihe pro Konzert
- Bücherei: je 5 Karten für Lesungen; Kinderveranstaltungen sind kostenfrei
- Gleichstellungsstelle: evtl. Karten von Künstlerinnentagen
- vhs: Sozialermäßigung von 30 % für Personen, deren Einkommen dem von ALG II entspricht; in begründeten Ausnahmefällen kleines Kontingent an kostenfreien Restplätzen

Das Rechnungsprüfungsamt hat der Verteilung eines kleinen Kontingents an Freikarten an bedürftige Bürger zugestimmt und verweist darauf, dass jede ausgegebene Freikarte über das elektronische System (Theater, Museen) erfasst werden muss. Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt, die Freikarten zu personalisieren um einen Weiterverkauf auszuschließen.

Die Ingolstädter Tafel erteilt dem Kulturreferat für die Kassenprüfung Auskunft über Umfang und Art der ausgegebenen Karten und stellt die gerechte Verteilung der Freikarten sicher.

Die Einführung der Kulturtafel soll auf ein Jahr begrenzt werden. Die Verwaltung wird dem Stadtrat einen Abschlussbericht vorlegen, damit dieser über eine Fortführung entscheiden kann.